

CONCEPT 80/5

von F. K. Ries

Wenn man die Erfolgsmodelle der letzten Jahre betrachtet, so muß man feststellen, daß die Unterwasserschiffe doch sehr große Ähnlichkeit haben. Alle haben Radialspanten und in der Kiellinie sind die Unterschiede nur minimal. Das bedeutet aber, daß die verschiedenen Konstrukteure zu gleichen Erkenntnissen gekommen sind.

Ich habe die von mir 1980 gezeichnete C 80 III, die als Bauplan im SM-Bauplan dienst erhältlich ist, nun nach den Erkenntnissen der letzten Jahre überarbeitet und versucht, das Boot zu optimieren. Dabei wurde die Spantform unter Wasser beibe-

halten, aber der Verdrängungsschwerpunkt etwas nach vorne verschoben. Achtern wurde das Unterwasserschiff etwas abgeflacht, um die guten Vorwind-Eigenschaften zu erhalten.

Über Wasser wurde die Bordwand etwas eingezogen und vor allen Dingen Achtern niedriger gemacht. Dadurch soll Gewicht gespart werden, denn jedes Gramm, das oben eingespart wird, kommt dem Ballast zugute. Das Kielgewicht ist aber mit 3,5 kg relativ leicht und deshalb wurde die Kielflosse verlängert. Wesentlich ist dabei aber die Verschiebung des Gewichtsschwer-

punktes um 45 mm nach hinten. Dadurch liegt der Spiegel auf dem Wasser auf und das Vorschiff wird angehoben. Der Druck der Segel gleicht diese Schräglage zwar wieder aus, aber gleichzeitig wird mit zunehmender Geschwindigkeit auch dynamischer Auftrieb erzeugt, der das Vorschiff anhebt. Da durch die längere Kielflosse auch der Widerstand etwas ansteigt, habe ich für sehr schwachen Wind einen 75 mm kürzeren Kiel mit nur 3 kg Gewicht vorgesehen.

Daß all die aufgeführten Änderungen aus der bewährten 80 III nun nicht zu einem Superboot geführt haben, ist wohl jedem Segler klar. Das Segel ist letzten Endes ausschlaggebend. Aber nicht nur das Segel und seine Abstimmung auf das Boot sind wichtig, sondern auch das Einfühlungsvermögen des Steuermannes. Er sollte die Bewegungen seines Bootes möglichst voraussagen und erkennen. Aber gerade das Erkennen bereitet den älteren Seglern Schwierigkeiten. Regelmäßiges Training ist eine Hilfe, und immer noch heißt es, daß ein Boot erst im zweiten Jahr richtig läuft.

Zum Bauplan selbst wäre noch zu vermerken, daß der Spantenriß schon für 4 mm Beplankung gezeichnet ist und daß bei der Herstellung der Positivform der Decksprung mit Hartholzleisten geplankt werden sollte, damit es beim Beschneiden der Bootschale keine Schwierigkeiten gibt. ▷

SchiffsModell braucht einen weiteren festen Mitarbeiter

R/C-Schiffsmodelle und die damit verbundene Bau- und Fahrpraxis erfordern eine vielseitige Fachzeitschrift.

Von der Lieferung der Manuskripte und Bilder bis zur fertigen Zeitschrift ist ein langer Weg: Artikel und Illustrationen müssen auf ihre Qualität geprüft, redigiert und ergänzt werden. Die Zusammenstellung eines Heftes erfordert umfassende Kenntnis der verschiedenen Bereiche des Modellbaues.

Der Kontakt mit den Autoren gehört zu den wichtigsten Tätigkeiten in der Redaktion.

Sollten Sie Ihr Hobby zum Beruf machen wollen, können Sie das bei uns tun. Voraussetzungen sind – eigentlich selbstverständlich – gründliche Kenntnisse im R/C-Schiffsmodellbau und ein gutes Verhältnis zur deutschen Sprache.

Sollten Sie darüber hinaus wissen, wie eine Zeitschrift gemacht wird, kann das nur von Vorteil sein.

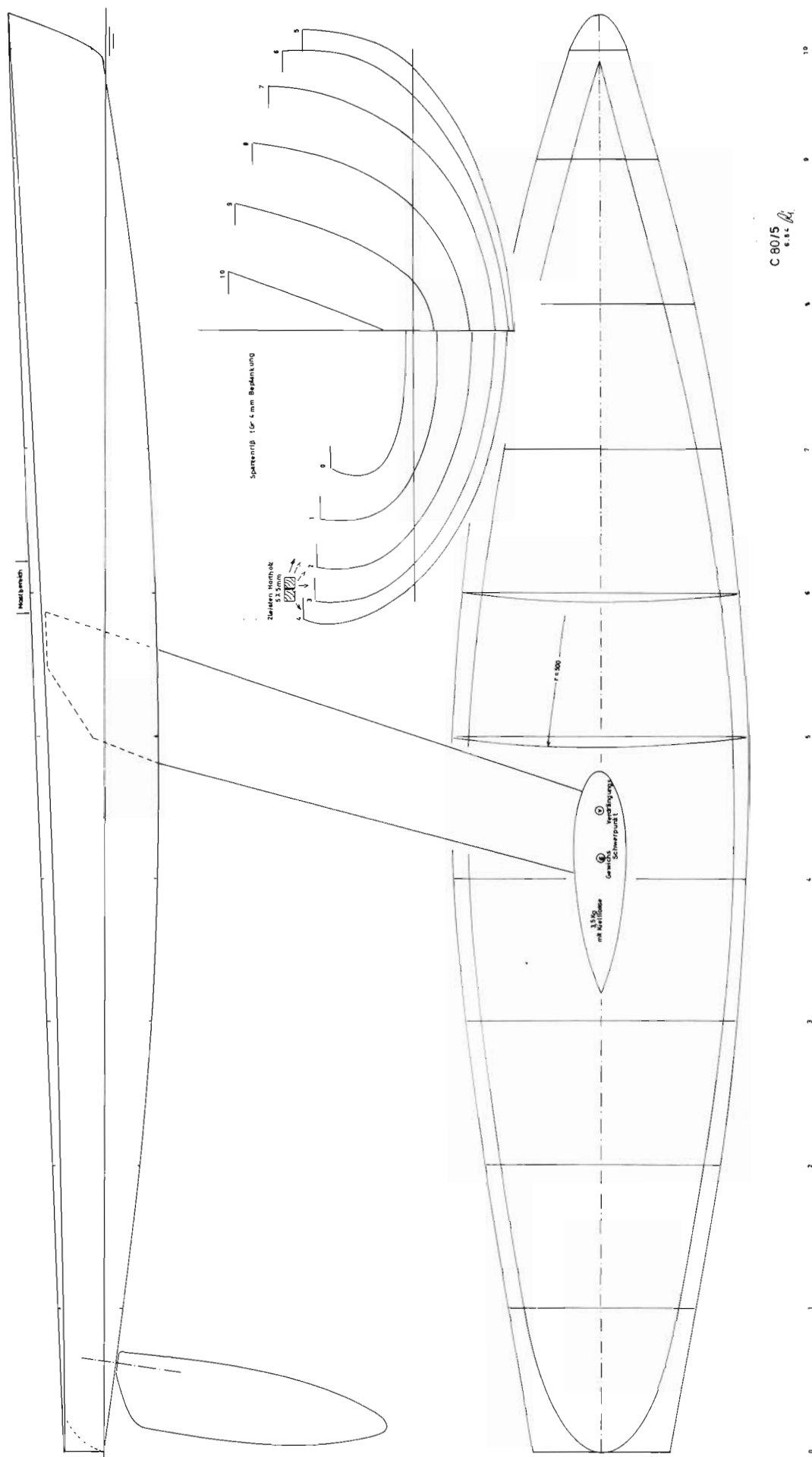
Natürlich werden Sie sorgfältig eingearbeitet.

Bezahlung und soziale Leistungen dürften für Sie interessant sein.

Villingen-Schwenningen hat 80000 Einwohner und liegt im Schwarzwald. Schnell sind Sie mit dem Wagen in Stuttgart, der Schweiz oder in Frankreich.

Bewerben Sie sich bitte mit den üblichen Unterlagen. Telefonisch sind wir unter der Nummer (0 77 21) 5 10 21 erreichbar.

NECKAR-VERLAG, Postfach 1820, 7730 VS-Villingen



Bauplan M 1:1 durch den Bauplandienst zum Preis von DM 12,—